

KOMPETENZORIENTIERTES LERNEN MIT NEUEN KONZEPTEN

Newsletter 2/2013

WICHTIG IST, WAS HINTEN RAUSKOMMT.

Der Bologna-Prozess zur Schaffung eines einheitlichen europäischen Hochschulraums hat uns in Deutschland nicht nur die Einführung von Bachelor- und Master-Studiengängen gebracht, sondern auch ein gründliches Umdenken in der Lehre. Früher standen im Zentrum einer Lehrveranstaltung die Inhalte: „WAS sollen die Studierenden lernen?“ Bei den im Rahmen des Verbundprojekts LINA VO neu entstehenden Online-Studiengängen lautet dagegen die Kernfrage: „Was sollen Studierende tatsächlich KÖNNEN, nachdem sie ein bestimmtes Lernmodul erfolgreich absolviert haben?“ Das Lernergebnis spielt jetzt die Hauptrolle, und damit die Kompetenz, die sich für Studierende daraus ableiten lässt.



WAS IST KOMPETENZ?

Im Grunde beschreibt „Kompetenz“ alles, was zusammenwirkt, um jemanden in die Lage zu versetzen, aktiv ein Problem zu lösen. Dazu gehören neben Wissen und erlernten Fertigkeiten zum Beispiel auch angeborene Fähigkeiten, Motivation und Willenskraft.

VON LEHRENDEN ZU LERNBEGLEITENDEN

„Selber machen heißt verstehen“ – diese Erkenntnis ist uralte, aber im Rahmen einer Hörsaal-Situation, wie sie in herkömmlichen Präsenzstudiengängen zu finden ist, kaum umzusetzen. Online-Lernmodule lassen sich aber so gestalten, dass alle beteiligten Studierenden vor Herausforderungen

gestellt werden, durch deren individuelle Bewältigung sie lernen und ihre Kompetenz erweitern. Allein und im Austausch mit anderen finden Studierende ihre ganz persönlichen Lösungswege und bauen sich so ihre eigene Wissensstruktur auf. Die Online-Dozentinnen und Dozenten begleiten und fördern diesen Prozess.

TEAMWORK DURCH KOMMUNIKATION

Wichtig ist bei den im Rahmen von LINA VO neu entstehenden Online-Studiengängen auch, dass die Studierenden sich untereinander vernetzen. Werkzeuge wie Foren, Chats, Videokonferenzen oder Wikis helfen dabei zu trainieren, sich mit anderen problem- und zielorientiert auseinander zu setzen.

VERBESSERTE VERGLEICHBARKEIT

Kompetenzorientiertes Lernen sichert stärker als frühere Lehrkonzepte den Lernerfolg und macht ihn transparent: Anhand ihrer erreichten Lernergebnisse können Absolventinnen und Absolventen vergleichbar zeigen, welche Kompetenzen sie zum Beispiel für eine angestrebte berufliche Position mitbringen.

Weitere Informationen: www.offene-hochschulen.de sowie bei LINA VO-Projektmanager Andreas Dörich,
Tel. 0451-3005463, E-Mail: andreas.doerich@fh-luebeck.de